UnitPlus

Die weltweit erste Anlage-Konto-App.

Stand: 21.02.2022

UnitPlus InnoInvest GmbH
Immanuelkirchstr. 10 10405 Berlin
www.unitplus.eu

Unsere Mission

Geld sparen, schafft Sicherheit. Geld gut investieren, schafft Unabhängigkeit.
Geld smart anlegen, verbindet beides. Und bringt ein Mehr an Freiheit.

Wir sind der Überzeugung, dass Investieren so einfach wie Sparen sein sollte, damit du mit einem guten Gefühl in deine Zukunft blicken kannst. Wir glauben auch, dass deine Geldanlage jederzeit bequem zugänglich und auf deine Bedürfnisse zugeschnitten sein sollte.

Wir finden das smart.

Aus diesem Grund hat UnitPlus für alle Smartsparer:innen eine Anlage-Konto-App entwickelt, die Investieren *plus* Bezahlen verbindet.

UnitPlus ist deine smarte Anlage-Konto-App.

Unsere Mission **2**

Rechtliche Hinweise **4**

Motivation - Geld verdient mehr als Inflation **5**

Kurzüberblick - So steigen Nutzer:innen in die UnitPlus Welt ein **6**

Ermittlung des Anlageprofil 7

Portfoliozusammenstellung 7

Ein- und Auszahlungsmöglichkeiten 8

Portfoliosteuerung 9

Das Portfolio **9**

Anlageuniversum 9

Portfoliozusammenstellung 13

Risiko-Ertrags-Streuung 15

Rebalancing der UnitPlus Portfolios 15

Einzahlungsmöglichkeiten **16**

a.) Einmalzahlung 16

b.) Sparplan 17

c.) Personalisierter Sparplan 17

Auszahlungsmöglichkeiten **18**

a.) (Teil-)Verkauf des Portfolios über die App 19

b.) Pay-with-Portfolio I: Teilverkauf des Portfolios bei Zahlungen 19

c.) Pay-with-Portfolio II: Teilverkauf des Portfolios bei Bargeldabhebungen 20

Steuern **21**

Unit- und ETF-back Programm **21**

Kosten **22**

Ausblick **23**

Rechtliche Hinweise

1. UnitPlus ist eine Marke der UnitPlus InnoInvest GmbH, unter der die Website und zukünftige App betrieben wird. Die Zweigniederlassung der Aion Bank S.A. in Deutschland verwaltet das Vermögen und führt die Depots mit Verrechnungskonto.

2. Dieses Whitepaper ist nicht als Anlageempfehlung zu verstehen. Auch wird nicht zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten geraten.

3. Mit der Kapitalmarktanlage sind Risiken verbunden, die bis zu einem Totalverlust führen können.

4. Eine historische Ertragsentwicklung stellt keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung dar.

5. Die Inhalte des Whitepapers sind von Mitarbeiter:innen von UnitPlus nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt worden. Eine Garantie auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität besteht zu keinem Zeitpunkt.

6. Die Aion Bank übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Whitepaper erhaltenen Informationen.

Motivation - Geld verdient mehr als Inflation

Während es historisch noch nennenswerte Erträge in Form von Zinsen auf dem Bankkonto gegeben hat, bestimmen nun Null- oder sogar Negativzinsen und Inflationsdruck unseren Alltag. Mit einem Realzins von -3%[1] und mehr, war es in der näheren Vergangenheit selten teurer, Geld ungenutzt zu halten als dieser Tage. Laut der letzten Erhebung der Deutschen Bundesbank sind knapp 3 Billionen EUR weitestgehend zinslos auf Konten geparkt.[2] Dies impliziert bei -3% Realverzinsung einen Kaufkraftverlust von knapp 100 Milliarden Euro im Jahr. Dennoch ist die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung nicht am Kapitalmarkt investiert. Demgegenüber erleben wir einen immer stärkeren Zulauf an digitalen Zahlungsmitteln. Nicht nur durch Bankkarten[3] und eWallets, sondern auch durch neue Alternativen wie "Buy-now, Pay-later" und Kryptowährungen[4]. Eine direkte Zahlungsmethode mit "Produktivkapital", die als Finanzierungsquelle für Transaktionen ein breit gestreutes Kapitalmarktportfolio nimmt, gibt es aber nicht. Dabei wäre gerade eine solche Zahlungsart eine direkte Antwort auf die negativen Realzinsen in unserem Geldsystem. Gleichzeitig ist es eine sehr einfache Möglichkeit der Geldanlage, die sich durch Bequemlichkeit und Flexibilität auszeichnet und so mehr Menschen ans Investieren am Kapitalmarkt heranführt. Das angelegte Geld befindet sich bis zur Bezahlung nun nicht mehr im inflationären Geldsystem, sondern ist transparent in Aktien und Anleihen weltweit investiert.

Mit UnitPlus machen wir das personalisierte sowie professionelle Investieren und portfoliobasierte Bezahlen möglich. Eine bequeme und dennoch sinnvolle Art der nachhaltigen Geldanlage, die sich optimal in unseren Alltag integrieren lässt und das erste Mal ETF-Portfolios in den Zahlungsverkehr einführt. Dafür entwickeln wir die weltweit erste Anlage-Konto-App, die eine professionelle ETF-Anlage über unseren Pay-with-Portfolio Mechanismus mit direkter Zahlungsfunktion verknüpft. Den Service, den UnitPlus damit anbietet, verstehen wir auch als Neo Asset Management. Nachdem Neo Banken die Bankenwelt und Neo Broker das Brokerage seit einigen Jahren aktiv mitprägen, positioniert sich Neo Asset Management als Herausforderer von traditionellen Asset Management Häusern, in dem eine personalisiertere und bequemere Customer Journey bei der Geldanlage angeboten wird. Ungenutztes Geld wird, ausgerichtet an den jeweiligen Lebensverhältnissen der Nutzer:in, breit gestreut investiert bis es bequem zur Zahlung genutzt werden kann. Dadurch kann das Portfolio in Zukunft ähnlich wie klassische Bankeinlagen auf dem Girokonto offline und online als Zahlungsquelle verwendet werden. Solange es nicht liquidiert wird, ist es nun aber nicht mehr dem negativen Realzins auf

---

[1] Quelle: Deutsche Bundesbank: Habenzinsen Banken / Sichteinlagen von Privatkunden mit höherer Verzinsung / Realverzinsung, 31 Oktober 2021.

[2] Quelle: Deutsche Bundesbank Monatsbericht Dezember 2021.

[3] Laut Deutsche Bundesbank waren alleine 2019 fast 153 Mio. Zahlungskarten im Umlauf. Quelle: Deutsche Bundesbank, Fakten zum Zahlungsverkehr in Deutschland 2019.

[4] Laut einer Studie von Cantaloupe Inc. zeigen sich 67% von Besitzern von Kryptowährungen in den USA (LINK zur Quelle, Januar 2022) dazu breit Kryptowährungen über ein eWallet als Zahlungsmittel zu nutzen.

Bankkonten unterlaufen, sondern aktiv in breit gestreute und nachhaltige ETF-Portfolios investiert. Dadurch kann auf individueller Basis eine gut strukturierte und langfristige Geldanlage aufgebaut werden, die auch kurzfristig optimal nutzbar ist. Der Pay-with-Portfolio Mechanismus positioniert sich als Gegenentwurf zu “Buy-now, Pay-later”. Denn während "Buy-now, Pay-later" letztlich ein revolvierender Kredit ist, bietet Pay-with-Portfolio die bequeme Möglichkeit zum Zahlen mit vorhandenen und real existierenden Assets.

Für alle, die einfach in ein Portfolio für ihre Zukunft investieren plus heute flexibel sein wollen, bieten wir eine smarte Konto-Anlage-App, die beides verbindet und zu jedem passt.

unit+

Kurzüberblick - So steigen Nutzer:innen in die UnitPlus Welt ein

Mit der weltweit ersten Anlage-Konto-App von UnitPlus können Nutzer:innen ungenutztes Geld in breit gestreute Portfolios investieren und in Zukunft unmittelbar damit bezahlen. Somit werden weltweit das erste Mal ETF-Portfolios mit dem internationalen Zahlungsverkehr verbunden und offline wie auch online Zahlungen mit Produktivkapital ermöglicht. Ob Wochen, Monate oder Jahre - in der Zwischenzeit ist das Geld professionell investiert und liegt nicht ungenutzt auf dem Bankkonto. Die Nutzer:innen erhalten damit Zugang zu einer sehr bequemen und auf sie zugeschnittenen Geldanlage und die Möglichkeit gleichzeitig flexibel zu bleiben.

Ermittlung des Anlageprofil

Im Rahmen des einmaligen Onboarding- und Verifizierungsprozess ermitteln wir gemeinsam dein passendes Anleger:innenprofil. In wenigen Minuten beantwortest du zehn einfache Fragen zu deiner Vermögenssituation, deinen Anlagezielen, der Risikobereitschaft und Erfahrungen am Kapitalmarkt. Darauf aufbauend wird dir eines unserer vier kuratierten Portfolios zum Investieren vorgeschlagen. Diesem Vorschlag kannst du, musst du aber nicht folgen. Wenn du bewusst von dem Vorschlag abweichen möchtest, kannst du dich auch für eines der anderen drei Portfolios entscheiden. Dadurch behältst du die Kontrolle bei gleichzeitigem Angebot einer individuellen Entscheidungshilfe.

Portfoliozusammenstellung

Die Portfoliokonstruktion erfolgt mit Hilfe einer selektiven Auswahl an börsengehandelten Indexfonds (sogenannten ETFs), die im nachfolgenden Abschnitt zum Anlageuniversum näher beschrieben wird. Oberstes Ziel der Portfoliokonstruktion bei UnitPlus ist eine breite Diversifikation der Geldanlage unter Berücksichtigung eines adäquaten Risiko-Ertrags-Verhältnisses und anerkannten Nachhaltigkeitskriterien zu konstruieren. Die Streuung der Geldanlage erfolgt über die beiden Anlageklassen Aktien und Anleihen und identifiziert geographisch weltweite Anlagemöglichkeiten. Die vier initial bei UnitPlus zur Verfügung stehenden Portfoliokonzepte verfolgen dabei eine identische Marktstrategie, unterscheiden sich jedoch in der Zielgewichtung der jeweiligen ETF-Bausteine. Dadurch entstehen vier verschiedene Risikoprofile, die die gleiche Anlagepolitik verfolgen, aber in unterschiedlichen Risiko-Ertrags-Verhältnissen zuhause sind.

Ein- und Auszahlungsmöglichkeiten

Als erste Anlage-Konto-App überträgt UnitPlus Einzahlungs- und Auszahlungsmöglichkeiten, die von klassischen Bankkonten bekannt sind auf Depots. Die

individuelle Steuerung von monatlich maßgeschneiderten Einzahlungsbeträgen erfolgt dabei über eine Open Banking Schnittstelle, die innerhalb der UnitPlus App aktiviert werden kann. Gleichzeitig besteht über die UnitPlus Karte eine Auszahlungsmöglichkeit, die so bequem wie die von klassischen Debitkarten ist, der ausgegebene Betrag aber nicht vom Bankkonto abgebucht, sondern direkt dem Portfolio entnommen wird. Dies geschieht unter dem Einsatz von Fractional Shares[5], die die Höhe der Kartenzahlung abdecken und unter Berücksichtigung aller steuerlich relevanten Aspekte (der sog. UnitPlus Pay-with-Portfolio Mechanismus). Im Vergleich zu den über 6,6 Mrd. zirkulierenden Visa und Mastercard Bankkarten[6], kommt mit UnitPlus das erste Mal eine Bankkarte auf den Markt, die ETF-Portfolios als Instrument für die Bezahlung nutzt und somit das Geld bis zur Zahlung am Kapitalmarkt breit gestreut investiert ist und nicht ungenutzt auf den Bankkonten liegen hat.

Das alternative Bezahlmethoden einen starken Wachstumstrend aufzeigen, zeigt sich auch in den von Visa im ersten Quartal 2022 abgewickelten Volumina von Krypto-Bankkarten. Mit 2,5 Milliarden USD belief sich der Wert auf 70% des gesamten Jahresvolumen in 2021[7]. Da es die Überzeugung von UnitPlus ist, dass ETFs die bessere Kryptowährung sind, wird mit UnitPlus die weltweit erste ETF-basierte Karte auf den Markt gebracht.

Durch den Einsatz von Fractional Shares wird derjenige Betrag erst vom Portfolio verkauft und anschließend abgebucht, der die Höhe der Kartentransaktion möglichst passgenau deckt. Sollte es zu einem geringen Portfolio-Überverkauf kommen, also geringfügig mehr

[5] Fractional Shares sind Bruchteile von Aktien, ETFs und anderen Finanzprodukten. Sie haben den Vorteil, dass man keine ganzen Stücke kaufen / verkaufen muss, sondern auch Teilstück.
[6] Quellen: Mastercard Quartalsbericht Q3 2021, Visa Quartalsbericht Q4 2021.
[7] Quelle: Visa Quartalsbericht Q1 2022 vom 27. Januar 2022 (LINK).

Fractional Shares verkauft werden, als die Kartentransaktion hoch ist, verbleibt das freiwerdende Cash im Portfolio und wird reinvestiert. Ein umständliches Einloggen in die App, der Verkauf von ganzen ETFs und ein mehrtägiges Warten, bis der Verkaufserlös auf das Referenzkonto gebucht ist, besteht damit nicht mehr. Gleichzeitig sind die Kartentransaktionen bei einem bei UnitPlus eingerichteten Steuerfreibetrag (bei Einzelpersonen 801€, bzw. Ehepaaren und eingetragenen Partnerschaften 1.602€) durch die bestmögliche Ausnutzung des jährlichen Freibetrag für Kapitalerträge steuerlich effizient.

Portfoliosteuerung
Die Portfoliosteuerung bei UnitPlus erfolgt vollständig digital. So kann sichergestellt werden, dass die Zielgewichtung der Portfolios auch bei größeren Marktschwankungen eingehalten werden kann, die Sparpläne individuell abgestimmt sind und die Zahlungen mit Fractional Shares des Portfolios bequem und einfach weltweit bei allen Händler:innen möglich sind.

Das Portfolio

Anlageuniversum
Die Wahl der richtigen Investmentprodukte bildet einen zentralen Grundpfeiler der Anlage-Konto-App und wird im Folgenden näher beleuchtet.

Das Anlageuniversum von UnitPlus zieht insbesondere börsengehandelte Indexfonds, sogenannte Exchange-Traded Funds oder kurz ETFs, in Betracht. Dadurch wird nicht in Einzelaktien oder in Anleihen einzelner Unternehmen investiert, sondern unmittelbar in einen breiten Asset-Korb, bestehend aus Unternehmen verschiedener Industrien und geographischer Regionen. Damit kann eine selektive Übergewichtung in einzelne Unternehmen, Industrien oder Regionen vermieden und der Diversifikationsgrad bei gleichzeitiger Realisierung von weltweitem Ertragspotential besser ausgeschöpft werden. Hinzu kommt, dass ETFs klar definierten Regeln verfolgen, was den emotionalen Faktor Mensch bei der Geldanlage reduziert. Ebenfalls geht damit eine Kosteneffizienz einher, die UnitPlus in Form seines Gebührenmodells an seine Nutzer:innen weitergibt.

Die Auswahl des Anlageuniversums ist bei UnitPlus auf passive Indexprodukte ausgerichtet, weil es dem aktiven Fondsmanagement langfristig in der Regel nicht gelingt, nach Kosten einen höheren Ertrag als der Vergleichsindex zu erwirtschaften[8]. UnitPlus wählt bewusst einen stärkeren Fokus auf Indexprodukte und nicht auf wenige Unternehmen oder Industrien ("Stock Picking"), da bei Letzterem das Risiko von Verlusten einzelner Werte für das Gesamtportfolio zu hoch wäre.

Die grundsätzliche Attraktivität von ETFs schlägt sich auch darin nieder, dass mittlerweile über 10.000 ETFs täglich an der Börse gehandelt werden. Hierbei bestehen zum Teil jedoch große Unterschiede bei der jeweiligen Zielsetzung und Qualität. Basierend auf den

[8] American Enterprise Institute (2018). Link zur Primärquelle.

nachfolgenden Kriterien haben wir bei UnitPlus das Anlageuniversum mit dem Ziel so eingeengt, dass es für die Nutzer:innen die bestmögliche Portfoliokonstruktion ermöglicht.

Kosten: Unter der Gesamtkostenquote eines Fonds (engl. Total Expense Ratio oder kurz TER) werden alle Kostenpunkte rund um die Verwaltung, den Betrieb und die operative Auflage des Fonds zusammengefasst. Grundsätzlich werden niedrigere Gesamtkosten im Interesse von Anleger:innen bevorzugt.

Nachhaltigkeit: Der Kampf gegen den Klimawandel, und damit das nachhaltige Wirtschaften auch für kommende Generationen, ist das bestimmende Thema des 21. Jahrhunderts und geht uns alle an. Zu Recht gewinnt das Thema auch bei der Geldanlage zunehmend an Relevanz. Gerade die sogenannten ESG-Kriterien werden diesbezüglich immer wichtiger. ESG steht für Environmental, Social and Governance und bedeutet übersetzt Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Unter umweltbezogenen Themen werden Faktoren wie Treibhausgasemissionen, Energieeffizienz und Grad der Umweltverschmutzung einklassifiziert. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, aber auch Diversity und gesellschaftliches Engagement sind im sozialen Faktor zu finden. Die Unternehmensführung beschäftigt sich mit Aspekten rund um Unternehmenswerte und Kontrollprozesse.

Bei UnitPlus haben wir uns klar für eine starke Verankerung dieser ESG-Kriterien entschieden und daher nur ETFs in den Selektionsprozess aufgenommen, die diesen Kriterien gerecht werden. Dies gilt für die Aktien- wie auch die Anleihe-ETFs. Drei der fünf von UnitPlus genutzten Aktien-ETFs legen mit den sogenannten Socially Responsible Investing (SRI) Kriterien sogar eine der strengsten Auslegung von ESG-Kriterien dar. Hierbei werden nur die 25% an Unternehmen eines Index mit den höchsten ESG-Scores als Investmentmöglichkeit herangezogen. Ziel ist es, damit eine Geldanlage anzubieten, die

umweltbezogene Themengebiete stärker im Anlageprozess verankert. Zusätzlich kann dies langfristig auch für die Rentabilität nachhaltig sein: Ein gut geführtes und verantwortungsvolles Unternehmen, das sich um alle Interessengruppen wie Mitarbeiter:innen, Kund:innen und die Umwelt bemüht, sollte langfristig auch höhere Gewinne erzielen als ein Unternehmen, das dies nicht in seinem Handeln berücksichtigt.

Für UnitPlus und seine Kund:innen besitzt die Anlage in Kapitalmarktportfolios mit Nachhaltigkeitskriterien einen weiteren Vorteil. Wird das Geld bei einer Bank auf Tages- oder Festgeldkonten angelegt, nutzt die Bank dieses Geld möglicherweise um Kredite an Unternehmen zu vergeben, die weniger stringente Nachhaltigkeitskriterien verankert haben. Hingegen ist durch die transparente Geldanlage in ein UnitPlus Portfolios dies nicht möglich.

Liquidität: Da ETFs an der Börse gehandelte passive Indexprodukte sind, versuchen sie den jeweiligen Markt möglichst akkurat abzubilden. Die Liquidität des ETFs ist somit insbesondere vom jeweiligen Markt abhängig. Je liquider der Markt, desto kostengünstiger können ETFs in der Regel auch gehandelt werden. In diesem Zusammenhang spricht man von der sogenannten Geld-Brief-Spanne (engl. Bid-Ask Spread), also der Preisdifferenz zwischen Kauf und Verkauf. Bei sehr liquiden Märkten wie denen in Europa und Amerika liegt diese Spanne häufig unter 0,005 Prozent, kann jedoch, je exotischer und damit illiquider der Markt wird, auch signifikant höher ausfallen. Damit die Kosten auch bei regelmäßigem Einsatz der UnitPlus Bankkarte nicht nennenswert ausfallen, haben wir die Auswahl der ETFs bevorzugt auf sehr liquide Märkte ausgerichtet, um kostenschonend im Interesse der Nutzer:innen zu agieren[9].

Tracking Error: In der Regel versuchen ETFs den zugrunde liegenden Index möglichst genau nachzubilden. Der Grad der Abweichung wird unter dem sogenannten Tracking Error verstanden. Je stärker der ETF von der Gewichtung des Index abweicht, desto höher ist gewöhnlich dieser Wert. Da ETFs mit einem stärkeren Nachhaltigkeitsansatz häufig nicht in alle Unternehmen des Index investieren, steigt der Tracking Error. Damit einerseits eine möglichst genaue Wertentwicklung des zugrundeliegenden Index sichergestellt werden kann und andererseits ein stärkerer Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt wird, sind die UnitPlus Portfolios unter dem Zielkonflikt eines geringen Tracking Errors und einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit entstanden. So soll sichergestellt werden, dass die Abweichung der Wertentwicklung zwischen ETF und Marktindex nicht zu hoch ausfällt und damit die Diversifikation belastet wird, während gleichzeitig Nachhaltigkeitsaspekte aktiv berücksichtigt werden.

Steuern: Werden potentielle Gewinnausschüttungen unmittelbar reinvestiert, spricht man von thesaurierenden Fonds. Findet diese Reinvestition nicht automatisch statt, wird von

[9] Das ETF-back Programm von UnitPlus (vgl. Seite 21) überkompensiert mit 0,10% die Preisdifferenz zwischen Kauf und Verkauf für die Nutzer:innen.

ausschüttenden Fonds gesprochen. Um steueroptimierend vorzugehen und den Zinseszinseffekt zu nutzen, werden thesaurierende Aktien-ETFs grundsätzlich bevorzugt.

Replikation: Man unterscheidet zwischen zwei Hauptarten von Replikationsmöglichkeiten. Einerseits die physische Replikation, bei der die Titel des jeweiligen Index aktiv erworben werden. Andererseits die synthetische Replikation, bei der über sogenannte SWAP-Geschäfte nicht direkt in die jeweiligen Titel investiert werden muss. Da mit synthetischen ETFs ein zusätzliches Kontrahentenrisiko[10] vorhanden ist, werden physisch replizierende ETFs präferiert.

Weil kontinuierlich neue ETFs auf den Markt kommen, werden die in den Portfolios genutzten ETFs laufend überprüft und wenn notwendig im Interesse der Anleger:innen ausgetauscht. Kryptowährungen stehen zumindest aktuell nicht zur Auswahl im Anlageportfolio, da wir ETFs in Bezug auf Kosten (insbesondere den bei Kryptowährungen hohen Preisspannen zwischen Kauf- und Verkaufskurs), Nachhaltigkeit, Transparenz und auch Volatilität insgesamt den Kryptowährungen gegenüber im Vorteil sehen[11]. Das Kryptowährungen im Zahlungsverkehr bereits eine Rolle spielen, ETFs aber noch nicht, wird nun mit UnitPlus geändert.

[10] Als Kontrahentenrisiko wird das Ausfallrisiko im Rahmen einer Vertragsbindung zwischen zwei oder mehr Parteien verstanden.
[11] Einen Beitrag dazu haben wir auf LinkedIn veröffentlicht. Dieser kann HIER eingesehen werden.

Portfoliozusammenstellung
Anlageklassen werden bei UnitPlus so definiert, dass es Klassen von Geldanlagen mit ähnlichen Werttreibern sind, die sich auf die Ertrags- und Risikofaktoren auswirken. Bei uns sind dies Aktien und Anleihen. Weitere Anlageklassen wie Gold, Rohstoffe, Tagesgeld, Immobilien oder auch Kryptowährungen fließen nicht aktiv in die Konstruktion der Portfolios ein. Hierfür sind Gründe der Nachhaltigkeit, der Rentabilität und auch der Transparenz verantwortlich. Es finden jedoch kontinuierlich Überprüfungen der Anlageklassen statt, sodass im Sinne der Nutzer:innen in Zukunft auch Anlageklassen ausgetauscht oder ergänzt werden können.

Die Anlageklasse Aktien soll den weltweiten Aktienmarkt möglichst diversifiziert abbilden, gleichzeitig durch den Einsatz von Nachhaltigkeitskriterien nicht in diejenigen Unternehmen investieren, die hiermit im Widerspruch stehen. Damit keine Übergewichtung in einzelne Regionen oder Länder erfolgt, wird die geographische Aufteilung der Portfolios in die Märkte USA, Europa, Japan und Schwellenländer vorgenommen.

In der Anlageklasse Anleihen wird zwischen Staats- und Unternehmensanleihen unterschieden. Ziel ist es hier ebenfalls über verschiedene Emittenten (= Herausgeber "Issuer" von Wertpapieren wie Anleihen und Aktien) und Laufzeiten hinweg ein diversifiziertes Anlageprofil zu erzielen. Um die Ausfallrisiken möglichst gering zu halten wird ausschließlich in Investment-Grade Anleihen[12] über verschiedene Sektoren und Staaten hinweg investiert. Da sämtliche Anleihen in der Währung Euro laufen, kann das Währungsrisiko zusätzlich reduziert werden. Nachhaltigkeitskriterien sind hier mit unserem ESG-Ansatz und dem Fokus auf Grüne Anleihen berücksichtigt. Bei Grüne Anleihen wird die Verwendung der Einnahmen ausschließlich in Projekte zur Förderung des Klimas oder anderer ökologischen Zwecke allokiert.

Damit ergibt sich die folgende Portfoliozusammenstellung nach regionaler Aufteilung und verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien:

Regionale Aufteilung	Nachhaltigkeitsansatz
Aktien weltweit	SRI
Aktien USA	ESG
Aktien Europa	ESG
Aktien Schwellenländer	SRI
Aktien Japan	SRI
Unternehmensanleihen	ESG
Staats- und Unternehmensanleihen	ESG

[12] Investment-Grade Anleihen weisen relativ geringe Zahlungsausfallrisiken auf. Im Vergleich dazu weisen Non-Investment Grade Anleihen höhere Zahlungsausfallrisiken auf, was mit höheren Kosten bei der Kapitalbeschaffung einhergeht.

Nachdem die Auswahl der Assetklassen und die regionale Aufteilung dieser erfolgt ist, findet über die Gewichtung der jeweiligen ETFs die Zielallokation innerhalb der einzelnen Portfolios statt. Ziel hierbei ist es eine potentielle Übergewichtung in einzelne Regionen zu verhindern, um möglichst ausbalancierte Portfolios zu konstruieren. Dafür wird die Zielgewichtung in den US-Aktienmarkt auf ca. 40% gelegt[13], die von Europa inklusive dem Vereinigten Königreich auf leicht unter 30%, Japan auf etwas über 5%, China auf ca. 6%, Indien auf ca. 2% und die übrigen Entwicklungs- und Schwellenländer auf aggregiert rund 18%[14]. Dadurch wird die bei einer ausschließlich über die Berücksichtigung der Marktkapitalisierung übergewichtige Positionierung in den US-Aktienmarkt reduziert und europäische Aktien, die für europäische Investoren kein Währungsrisiko besitzen, leicht übergewichtet. Bei der Allokation auf die beiden Anleihe-ETFs findet eine Gleichgewichtung innerhalb der Assetklasse statt, sodass europäische Investment-Grade Unternehmensanleihen und europäische Grüne Anleihen die gleiche Gewichtung einnehmen.

Risiko-Ertrags-Streuung

Über ein unterschiedliches Gewichtungsverhältnis von Aktien zu Anleihen können verschiedene Risiko-Ertrags-Verhältnisse der UnitPlus Portfolios realisiert werden. Ausgesprochenes Ziel ist es, dass die Aktienkomponente verstärkt die Ertragskomponente in den Portfolios einnimmt, während die Anleihenkomponente als risikoarme Beimischung zur Risikoreduzierung der Portfolios genutzt wird. Grundsätzlich wird zwischen drei gängigen Anlageallokationen unterschieden: Konservative Portfolios, ausbalancierte Portfolios und wachstumsorientierte Portfolios. Bei konservativen Portfolios liegt der Aktienanteil zwischen 0% und 30%, bei ausbalancierte Portfolios zwischen 40% und 60% und bei wachstumsorientierten Portfolios zwischen 70% und 100%. Weil es das Ziel eines jeden UnitPlus Portfolios ist, nach Kosten langfristig eine Rendite über der Inflationsrate zu erwirtschaften, werden konservative Portfolios aktuell nicht angeboten. Zwei UnitPlus Portfolios sind der Kategorie Ausbalanciert und zwei der Kategorie Wachstumsorientiert zuzuordnen. Die vier Anlagestrategien unterscheiden sich demzufolge in der Aktienquote und damit dem Risikoprofil, während die Allokationen auf die einzelnen Regionen nahezu identisch sind. Die Namen der UnitPlus Portfolios[15] führen die Namen großer Berge im Titel, womit wir angelehnt an die jeweilige Höhe des Berges das Chance-Risiko-Profil unterstreichen möchten.

---

[13] Im Vergleich dazu beträgt die Kontribution der USA innerhalb des MSCI World über 60%.

[14] Aufgrund der Tatsache, dass UnitPlus mit ESG und SRI ETFs arbeitet, fallen China und Indien weniger stark ins Gewicht, als es im Mutterindex der Sachverhalt ist.

[15] Auf der UnitPlus Homepage ist ein “Zukunftsrechner” zu finden, der die historische Wertentwicklung von vier vergleichbaren Portfolios aufzeigt und so einen Überblick über die historische Renditeentwicklung unter verschiedenen Ein- und Auszahlungsplänen gibt (LINK).

UnitPlus Portfolio	Kategorie	Aktien	Anleihen
Zugspitze	Ausbalanciert	50,00%	50,00%
Mont Blanc	Ausbalanciert	60,00%	40,00%
Kilimanjaro	Wachstumsorientiert	80,00%	20,00%
Mount Everest	Wachstumsorientiert	90,00%	10,00%

Innerhalb der ausbalancierten Portfolios wird die Aktienquote von Zugspitze auf Mont Blanc um 10 Prozentpunkte erhöht, während die Anleihenquote um den gleichen Betrag reduziert wird. Mit dieser Schrittweise können angemessen unterschiedliche Portfolioallokationen und damit Risikoverhältnisse erzeugt werden. Die analoge Vorgehensweise findet innerhalb der wachstumsorientierten Portfolios Kilimanjaro und Mount Everest statt. Eine Zwischenstufe mit 70% Aktien und 30% Anleihen ist aktuell bewusst ausgeschlossen worden, damit es hinreichend hohe Unterschiede zwischen den beiden Anlageallokationen gibt.

Rebalancing der UnitPlus Portfolios

Da verschiedene Anlageklassen auch ein unterschiedliches Risiko-Rendite-Profil aufweisen, entwickeln sich Anlageklassen nicht identisch zueinander. Damit zu starke Abweichungen bei den UnitPlus Portfolios nicht stattfinden und das individuelle Risikoprofil der Nutzer:innen nicht zu stark von der ursprünglichen Aufteilung des Gesamtportfolios abweicht, werden die Portfolios bei UnitPlus fortlaufend überwacht und ggf. automatisch einem Rebalancing unterzogen. Dadurch wird auch gewährleistet, dass bei Zahlungen mit der UnitPlus Karte das Portfolio im richtigen Mischungsverhältnis verkauft wird. Der für uns geeignetste Ansatz ist das sogenannte opportunistische Rebalancing, welches auf Daryanani (2007)[16] zurückgeht.

Es werden Toleranzbänder definiert, in denen die Gewichtung der einzelnen ETFs liegen soll. Über- oder unterschreitet ein ETF eines dieses Toleranzbänder, sollen ETFs proportional zum Abstand zur Zielgewichtung gekauft oder verkauft werden, so dass sich das gesamte Portfolio der Zielallokation annähert. Bei UnitPlus belaufen sich die Toleranzbänder auf +/- 20%. Um eine hohe Frequenz des aktiven Rebalancings zu vermeiden, werden neue Investitionsbeträge und Verkaufsaufträge so genutzt, dass das Portfolio möglichst nahe an die Zielallokation kommt. Dadurch wird einerseits die Häufigkeit des aktiven Rebalancings reduziert und andererseits das sogenannte Momentum der Anlagen ausgenutzt. Wird ein Toleranzband durchbrochen, werden die Transaktionen so ausgeführt, dass die ETFs wieder in die so genannten inneren Korridore zurückkommen, nicht aber unbedingt in die exakte Zielgewichtung gebracht werden müssen. Diese Korridore belaufen sich bei UnitPlus auf +/- 10%. Nach unseren Recherchen und Erfahrungen bieten diese Werte das beste Gleichgewicht zwischen den Portfoliorenditen,

[16] Quelle: Opportunistic Rebalancing: A New Paradigm for Wealth Managers, Gobind Daryanani (2007).

der Häufigkeit der Transaktionen und der Einhaltung der Gewichtung des Portfolios. Darüber hinaus werden Kauf- und Verkauforders beispielsweise bei Sparplänen oder Zahlungen mit der UnitPlus Karte zu einem natürlichen Rebalancing genutzt, was zusätzlich Flexibilität einräumt und Transaktionskosten reduziert.

Einzahlungsmöglichkeiten

Zu einer guten Geldanlage gehört nicht nur die Auswahl eines passenden Portfolios, sondern auch eine Investitionsrate, die zu den individuellen Lebensumständen passt. Daher können innerhalb der Anlage-Konto-App nicht nur bequem Einmalbeiträge investiert werden, sondern auch monatliche Sparpläne und ein personalisierter Sparplan eingerichtet werden. Bei letzterem werden monatlich wechselnde Beträge basierend auf den laufenden Einnahmen sowie dem Ausgabeverhalten über das Referenzkonto investiert.

a.) Einmalzahlung
Ein Standardverfahren, bei dem Nutzer:innen einen für sich geeigneten Betrag einmalig in ihr UnitPlus Portfolio investieren. Einmalzahlungen können beliebig häufig in der App vorgenommen werden. In der Regel wird der Einmalbeitrag nach zwei bis drei Werktagen ins Portfolio investiert.

b.) Sparplan
Ebenfalls ein Standardverfahren, wobei hier monatlich wiederkehrend Beträge investiert werden. Mit Sparplänen kann der Durchschnittskosteneffekt (engl. Cost-Average-Effekt) ausgenutzt werden. Dieser besagt, dass Anleger:innen bei fallenden Kursen mehr Anteile erhalten, während bei steigenden Kursen weniger Anteile bei gleichbleibendem Investitionsbetrag gekauft werden können. Einmal eingerichtete Sparpläne können in der App jederzeit modifiziert und eingestellt werden.

c.) Personalisierter Sparplan
Beim personalisierten Sparplan wird statt eines fixen Investitionsbetrags monatlich ein an die jeweiligen Einnahmen und entsprechende Ausgabensituation der Nutzer:in angepasster Betrag investiert. Algorithmen prognostizieren individuell für die Nutzer:in maßgeschneidert den angesparten Betrag in Form des geringsten Kontostands des Referenzkontos in der Periode bis zum nächsten Investitionszeitpunkt, also bei monatlichen Zyklen ca. 30 Tage in die Zukunft.

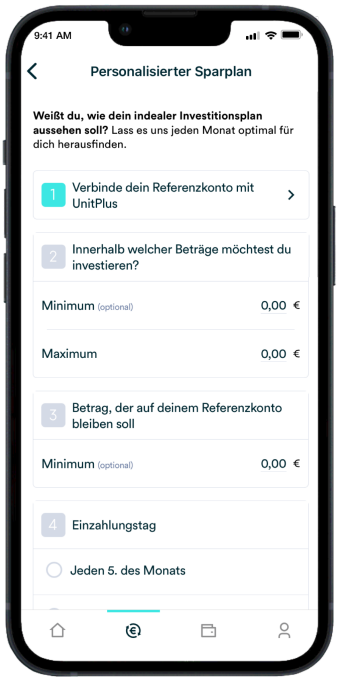
Der persönliche Anlageplan ist ein vorausschauender Ansatz und zielt auf den prognostizierten Überschuss des Kontostands in der kommenden Periode ab. Der für die Nutzer:innen personalisierte Sparplan ermöglicht es uns zum einen, benutzerdefinierte Parameter wie bspw. die Eiserne Reserve[17] auf einfache Weise anzuwenden. Zum anderen

[17] Als Eiserne Reserve oder auch Notgroschen wird der Betrag bezeichnet, der nicht dem Vermögensaufbau oder der Altersvorsorge dient, sondern für ungeplant größere Ausgaben vorgehalten wird. Als Faustregel beläuft sich die Summe häufig auf 2 bis 3 Nettomonatseinkommen.

ergibt sich durch das zukunftsgerichtete Vorgehen mit Blick auf künftige Ersparnisse und die damit verbundenen früheren Investitionszeitpunkte in Wachstumsmärkte eine höhere Rendite für die Nutzer:in im Vergleich zur Verwendung des lediglich im letzten Monatszyklus angesparten Betrags. Eine Investition kurz nach Eingang eines Gehalts inkl. Jahressonderzahlung wäre z.B. ein Szenario für die Vorteile des personalisierten Sparplans durch zeitnahe Investition durch prognostizierte statt historische Ersparnisse. Unser Algorithmus lernen das Verhalten der Nutzer:in und erkennen Kontobewegungsmuster, welche sie zur Prognose einsetzen. Aus verschiedenen Blickwinkeln werden Characteristika in den Daten ermittelt, die die Künstliche Intelligenz zu einer Vorhersage kombiniert. Merkmale wie bspw. die Einkommensentwicklung oder die Höhe der monatlich wiederkehrenden Ausgaben werden von den Algorithmen verwendet, aber auch der Verlauf des Kontostands. So kann die individuelle Lebenssituation zielgerichtet in das Anlageverhalten integriert werden.

Die Einrichtung des personalisierten Sparplans ist simpel[18]. Das Referenzkonto wird über eine Open Banking Schnittstelle innerhalb der UnitPlus App mit einigen wenigen Klicks durch das Einloggen in das Online-Banking verknüpft. Anschließend wird monatlich entweder zum Monatsanfang oder zur Monatsmitte per Push-Nachricht auf das Handy oder per E-Mail ein Betrag zum Investieren vorgeschlagen, der die auf dem Referenzkonto gezeigten Einnahmen und Ausgaben als Entscheidungsgrundlage nutzt. Nutzer:innen können wählen, ob dieser Betrag oder eine abweichende Summe investiert werden soll. Für eine weitere Personalisierung können darüber hinaus Schwellenwerte gesetzt werden, in denen der UnitPlus Algorithmus arbeitet. Einerseits wird ein Minimalbetrag festgelegt, der die Summe angibt, die jeden Monat unabhängig von den Ergebnissen des Algorithmus investiert werden soll. Andererseits kann ein persönlicher Maximalbetrag angegeben werden, der das monatliche Maximum der Investitionshöhe darstellt. Weil viele Menschen das Konzept der Eisernen Reserve schätzen, kann in einem abschließenden Schritt auch eine solche Reserve festgelegt werden. Die Eiserne Reserve gibt den Kontostand an, der stets auf dem Referenzkonto vorgehalten werden soll. Der UnitPlus Algorithmus fängt dadurch erst oberhalb dieses Betrags an in den ggf. gesetzten Schwellen an zu arbeiten.

[18] Nutzer:innen können innerhalb der UnitPlus App ein zweiminütiges Tutorial durchlaufen, bei welchem ihnen der personalisierte Sparplan vorgestellt wird.



Mit dem personalisierten Sparplan wird eine Geldanlage angeboten, die sich den jeweiligen Lebensverhältnissen der Nutzer:innen anpasst und damit durch die monatlich wechselnden Anlagebeträge eine kontinuierliche Aktualität besitzt. Ziel ist es damit eine auf die jeweiligen Lebensphasen der Nutzer:innen angepasste Anlageentscheidung zu treffen. Um diese Aktualität zu gewährleisten, ist es regulatorisch notwendig, dass spätestens alle 90 Tage ein erneutes einloggen über die UnitPlus App mit dem Referenzkonto erfolgt. Dieser Vorgang nimmt zeitlich weniger als eine Minute in Anspruch.

Auszahlungsmöglichkeiten

Wie bei den Einzahlungen gibt es auch bei den Auszahlungen drei verschiedene Möglichkeiten innerhalb der Anlage-Konto-App. Der Pay-with-Portfolio Mechanismus bildet dabei das zentrale Element.

a.) (Teil-)Verkauf des Portfolios über die App
Ein (Teil-)Verkauf des Portfolios kann jederzeit bequem über die App vorgenommen werden. Dabei wird das Portfolio (teil-)liquidiert und das Geld nach in der Regel drei bis vier Werktagen auf dem Referenzkonto gutgeschrieben.

b.) Pay-with-Portfolio I: Teilverkauf des Portfolios bei Zahlungen
Mit der UnitPlus Karte besteht die Möglichkeit weltweit das erste Mal bequem mit dem investierten Geld zu bezahlen. Der eigentliche Bezahlvorgang ist dabei so einfach wie bei jeder anderen Bankkarte auch. Das Geld kommt jedoch nicht von einem Bankkonto oder wird als Kreditlinie in Anspruch genommen, sondern kommt von der auf dem Depot gehaltenen Geldanlage.

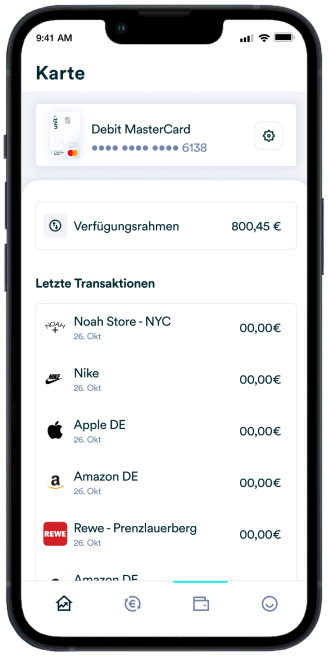
Wie bei traditionellen Bankkarten gibt es auch bei UnitPlus ein Kartenlimit. Dieses legt fest, über wie viel Bargeld Depotinhaber:innen insgesamt in einer oder mehreren Aktionen am Geldautomaten oder bei Kartenzahlungen verfügen können. Das Limit dient dabei primär dem Schutz der Nutzer:innen, da damit Missbrauch beispielsweise bei einem Diebstahl der Bankkarte eingegrenzt werden kann und nicht mehr Geld ausgegeben werden kann als im Portfolio angelegt ist.

Bei UnitPlus beträgt das Limit auf rollierender Basis 2.000€[19], kann bei entsprechender Portfoliogröße aber temporär für jeweils 24 Stunden auf bis zu 5.000€ erhöht werden. Sobald unter 2.600€ in dem Portfolio investiert sind, wird das Limit auf 70% des Portfoliowerts (also 2.000€ = 0,70*2.600€) festgelegt. Wenn beispielsweise 1.000€ investiert sind, stehen somit 700€ für Zahlungen zur Verfügung. Sind wiederum 6.000€ investiert, beträgt das Limit für gewöhnlich 2.000€. Der Schwellenwert von 70% bei Portfoliobeständen unter 2.600€ dient dabei dem Schutz von Nutzer:innen und soll sicherstellen, dass diese nicht mehr Geld mit der Bankkarte ausgeben, also sie zum Zeitpunkt des Teilverkauf als Gegenwert in ihrem Portfolio besitzen. Die Möglichkeit einer vollständigen Liquidierung des Portfolios über die App besteht davon losgelöst zu jedem Zeitpunkt.

Bei Zahlungen wird automatisch ein Teil des Portfolios (Fractional Share) verkauft, welcher der Höhe der Kartenzahlung möglichst genau entspricht. Weil Kapitalmarktgeschäfte nur an Werktagen getätigt werden können und UnitPlus im Sinne der Nutzer:innen auf die kosteneffizienteste Ausführung der Orders bedacht ist, kommt es beim Einsatz der UnitPlus Bankkarte zu vorgemerkten Transaktionen. Hierbei ist die Kartenzahlung bereits getätigt, die entsprechende Order am Kapitalmarkt aber noch nicht ausgeführt worden. Der entsprechende Teilverkauf des Portfolios geschieht werktags zu festgelegten Zeitpunkten. Hierbei werden von allen Nutzer:innen sämtliche Börsenorders gleichzeitig (sogenannte Order Aggregation) und nach einer stattgefundenen internen Verrechnung (genannt Netting)

[19] Rollierend bedeutet in diesem Zusammenhang, dass nachdem das Portfolio anteilig in der Höhe der Kartentransaktion verkauft und die Transaktion glattgestellt ist, das Limit um die Höhe des Portfolioverkauf erhöht wird. Dieser Vorgang dauert in der Regel zwei bis drei Werktage.

ausgeführt. Durch diesen Vorgang können nicht nur Transaktionskosten auf ein Minimum reduziert werden, sondern auch die Geld-Brief-Spanne der ETFs, was Nutzer:innen kostenseitig direkt zweifach zu Gute kommt. Somit wird ermöglicht, dass mit UnitPlus Kartenzahlungen ohne Kosten (trotz Kapitalmarktgeschäft) stattfinden können. Nach Verkauf der anteiligen Höhe des Portfolios wird nach im Durchschnitt zwei bis drei Werktagen das Kartenlimit wieder um den Betrag der Kartenzahlungen erhöht. Die dynamische Anhebung und Absenkung des Limits ermöglicht damit nicht nur eine kostenseitig effiziente Abwicklung, sondern stellt auch sicher, dass der nicht liquidierte Teil nach wie vor im Portfolio angelegt ist.



c.) Pay-with-Portfolio II: Teilverkauf des Portfolios bei Bargeldabhebungen

Die Möglichkeit beim Bankautomaten Geld mit der UnitPlus Karte auszahlen zu lassen besteht ebenfalls. Der Prozess funktioniert dabei analog zum Bezahlvorgang mit der Karte und resultiert demzufolge ebenso im Verkauf der anteiligen Höhe des Portfolios. An Akzeptanzstellen stehen weltweit alle Bankautomaten zur Verfügung, die Mastercard akzeptieren.

Bei sämtlichen Portfolioverkäufen (ob proaktiv über die App oder beim Einsatz der UnitPlus Bankkarte) werden Steuern automatisch berechnet und ggf. abgeführt, sodass kein Mehraufwand für Nutzer:innen entsteht.

Steuern

Anfallende Kapitalertragsteuern auf Kapitalerträge in Höhe von 25%, ggf. Solidaritätszuschlag (je nach Bundesland) und Kirchensteuern (je nach Bundesland und Konfession) werden automatisch berechnet und ggf. mit Unterstützung unserer Partnerbank

an das Finanzamt abgeführt. Ein Mehraufwand für Nutzer:innen entsteht also nicht. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einen Freistellungsauftrag (oder auch "Sparerpauschbetrag") einzurichten (bei Einzelpersonen 801€ bzw. bei Ehepaaren und eingetragenen Partnerschaften 1.602€ im Jahr), der bei der Berechnung der Steuerlast berücksichtigt wird. Hierbei handelt es sich um einen Steuerfreibetrag, bei dem Kapitalerträge auf realisierte Kursgewinne und Dividenden bis zu den genannten Grenzen nicht versteuert werden müssen.

Aus steuerlichen Gründen ist es zumeist sinnvoll, jedes Jahr den Freistellungsauftrag voll auszuschöpfen. Leider legen viele Investor:innen entweder diesen Freistellungsauftrag erst gar nicht an oder schöpfen ihn nicht aus. Wer beispielsweise zehn Jahre anlegt und nach zehn Jahren einen Gewinn aus der Aktienanlage realisiert, wird auch nur einmalig den Steuerfreibetrag im Jahr zehn angerechnet bekommen. Wir möchten auch dies vereinfachen. Mit UnitPlus besteht die Möglichkeit, jederzeit mit dem angelegten Geld zu bezahlen. Ist der Freistellungsauftrag eingerichtet und wird mit der positiven Rendite bis zu der Obergrenze bezahlt, entstehen demzufolge keine Kapitalertragssteuern. Damit kann der Freibetrag jährlich genutzt werden.

Unit- und ETF-back Programm

Units sind das Bonusprogramm von UnitPlus und können für verschiedene Aktionen gesammelt werden. Vor dem Marktstart gehört hierzu eine sich über den individuellen Empfehlungslink auf die Warteliste eintragende Person. Nach dem Marktstart können Units für das erfolgreiche Werben einer Person zur aktiven Nutzer:in erhalten werden. Eine Einheit der Unit besitzt einen Gegenwert von 1€ und kann ausschließlich dem Portfolio gutgeschrieben werden. Sind beispielsweise 10 Units gesammelt, können diese dem Portfolio in Höhe von 10€ jeweils zum Quartalsende gutgeschrieben werden. Eine Auszahlung in Bar ist nicht möglich. Nachdem Units dem Portfolio gutgeschrieben worden sind, unterliegen diese den steuerlichen Implikationen einer Geldanlage.

Darüber hinaus werden bei jeder Zahlung mit der UnitPlus Karte 0,10% der Transaktionshöhe dem Portfolio als ETF-back gutgeschrieben. Das Programm funktioniert dabei ähnlich zu herkömmlichen Cashback Programmen, wobei das Geld nicht dem Bankkonto in Form von Cash, sondern dem Depot in Form von ETF-Anteilen gutgeschrieben wird. Wie bei den Units kann diese Gutschrift am Ende eines jeweiligen Quartals in Kombination mit möglicherweise gesammelten Units erfolgen.

Die Höhe der erhaltenen Units und der durch ETF-back erhaltenen Rückzahlungen werden in der UnitPlus App angezeigt.

Kosten

UnitPlus erhebt keine Depotführungsgebühren, Transaktionskosten, Ordergebühren, Wechselkosten bei Zahlungen in Fremdwährungen, Gebühren für Kartenzahlungen oder Ausgabeaufschläge. Das transparente Preismodell von UnitPlus, welches in Kooperation mit unserer Partnerbank erhoben wird, besteht aus einer fixen Komponente von 2€ pro Monat sowie einer variablen Komponente auf jährlich 0,70% der angelegten Gelder (Assets under Management, kurz AuM). Letzteres enthält auch bereits die ETF-Gebühren, die sich auf jährlich ca. 0,20% belaufen. UnitPlus selbst erhebt mit 0,50% also den prozentualen Betrag als Gebühr für die Geldanlage, denn viele Banken ab bestimmten Kontobeträgen als Negativzins verlangen. Sind beispielsweise im Jahresschnitt 5.000€ angelegt, belaufen sich die UnitPlus Gebühren auf 4,08€ im Monat. Lediglich die uns entstehende Fremdkosten bei einer Bargeldabhebung mit der UnitPlus Karte am Geldautomaten geben wir mit 2€ an die Nutzer:innen noch weiter.

Das Gebührenmodell von UnitPlus kann in Relation zum Markt wie folgt eingeordnet werden: Aktiv gemanagte Aktienfonds kosten in Europa im Schnitt rund 1,7% des Anlagebetrags im Jahr. Mischfonds, also Investmentfonds, die in mehrere Anlageklassen anlegen, rund 1,8%[20]. Ggf. anfallende Ausgabeaufschläge sind hier nicht inbegriffen. Die Servicegebühr zuzüglich Produktkosten eines Robo Advisor liegt im Schnitt bei ca. 1,2%[21]. Selbst vermeintliche Neo- oder „Gratisbroker“, bei denen der Fokus weniger auf der Geldanlage als solches, sondern mehr auf dem frequentierten Handeln von Aktien, Zertifikaten oder Derivaten liegt, nehmen häufig eine Art von Gebühr. Sei es pauschal einen

[20] Quelle: Morningstar 2019 (Link zur Quelle HIER).
[21] Quelle: Geldanlage.digital (Link zur Quelle HIER.)

kleinen Festbetrag, eine monatliche Flatrate oder Negativzinsen auf dem Verrechnungskonto. Aber nicht nur Anlageprodukte kosten in der Regel, auch Banken und Neo-Banken drehen seit Jüngstem an der Preisschraube. Beispiele hierfür sind steigende Kontoführungsgebühren, das Abschaffen von kostenlosen Konten und neue Preismodelle, wie eine monatliche Kartenführungsgebühr. Aus diesen Gründen sind wir auch kostenseitig vom Nutzen der Anlage-Konto-App von UnitPlus für unsere Nutzer:innen überzeugt.

Ausblick

Unser Anspruch ist es Investieren so normal und einfach wie Sparen zu machen und ungenutztes Geld so lange sinnvoll und nachhaltig anzulegen, bis es anderweitig benötigt wird. Die Vision ist eine Welt ohne unproduktives Kapital. Dieser Anspruch mündet in einem kontinuierlichen Ausbau der UnitPlus App auf Produkt- und technischer Ebene[22].

[22] Gerne können Feedback und Anmerkungen an Fabian.Mohr@unitplus.eu gesendet werden.

UnitPlus InnoInvest GmbH
Immanuelkirchstr. 10 10405 Berlin
www.unitplus.eu